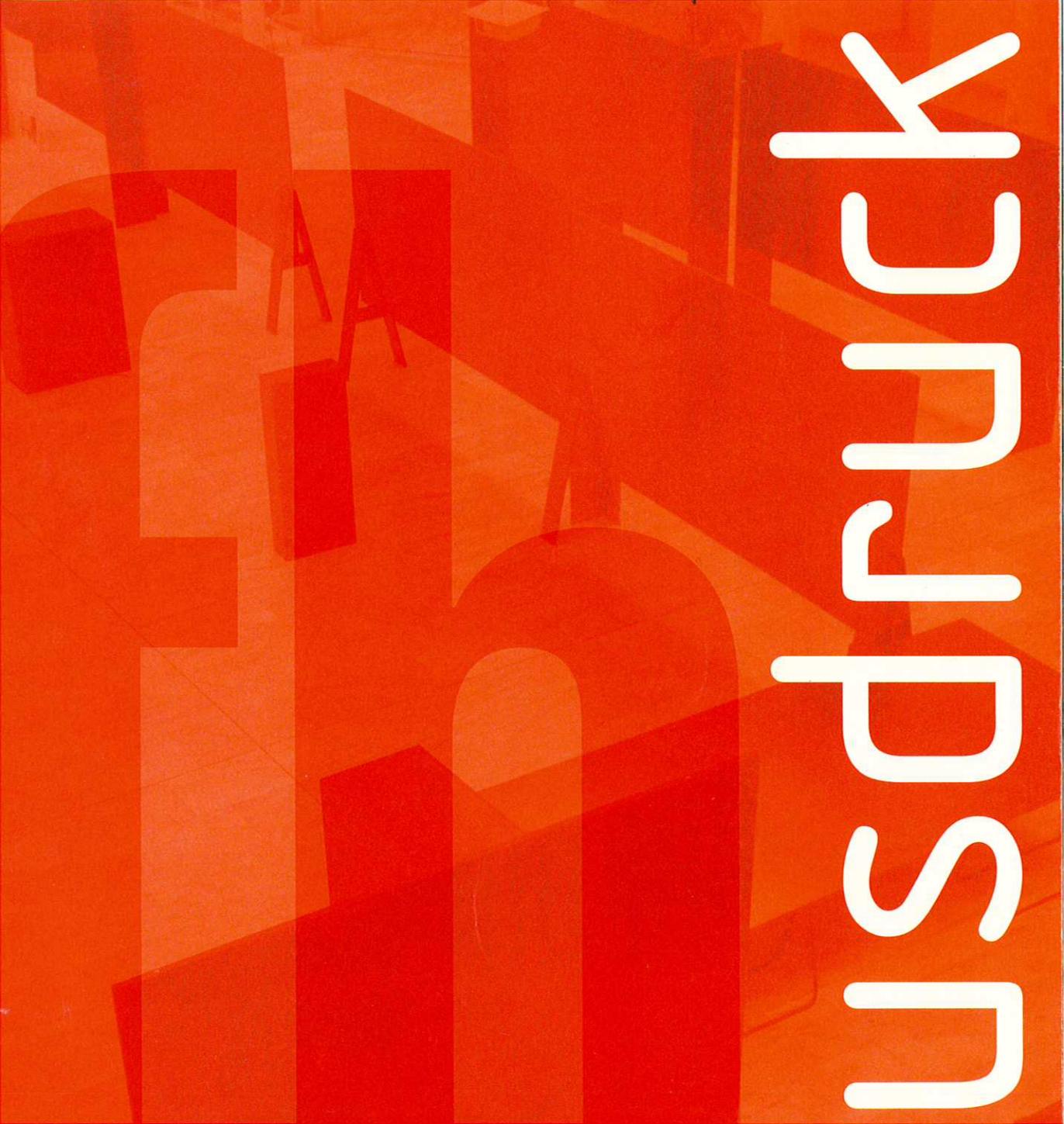


architektur und bauingenieurwesen
fh – technikum kärnten
spittal / drau

01

ausdruck





Weekendhaus in St. Margarethen im Burgenland, 1957 Roland Rainer

PROJEKTTTEAM

Oliver Christoph Hanke, Christoph Haralter, Peter Köstenberger,
Wolfgang Steiner, Jörg Trampitsch, Daniela Weninger,
Simone Zobernig

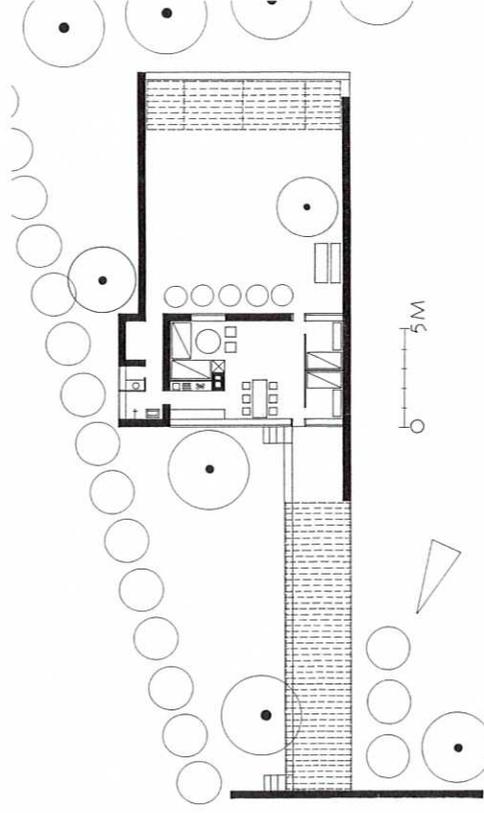
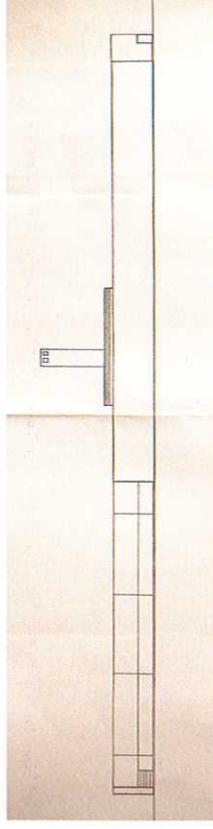
PROJEKTBETREUUNG

Eva Rubin

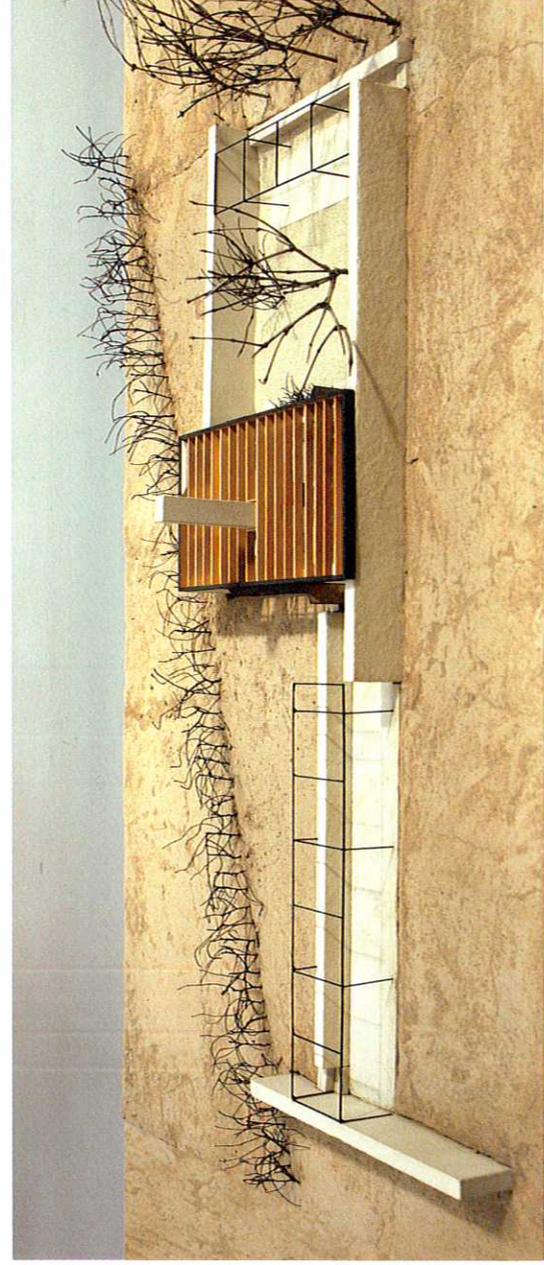
WERKSTOFFE

Kalksandsteinplatten, Lehm, textile Gewebeerstärkung,
Balsaholz, Lindenhholz, Sperrholz, MDF-Platten,
extrudiertes Dämm-Material, Stahl/Eisendraht verlötet,
Holzleim, Spezialkleber, div. Beize, Obstbaumzweige
IT-Ausstattung für Cad-Modellbaupläne, Fräsplotter,
Diamantsteinsäge, Bohr- und Schleifmaschinen,
Band- und Kreissägen, Lötzeug und div. Handwerkzeug

MASCHINEN



Eva Rubin:
Warum **Modellbau**, wenn Animationen uns doch eine räumliche, sogar begehbare Realität liefern können. Das Verständnis für ein architektonisches Konzept ist über das *Bild* alleine schwer transportierbar – die Auseinandersetzung mit einer simulierten *Realität* durch das Modell führt zu Erkenntnissen von Konstruktion, Proportion, Außenraumbeziehungen, Lichtführung, Materialsprache etc., die durch die Abbildung nicht möglich sind. Modellbau als *Werkzeug* zur Entwurfsentwicklung hat historische Tradition (Michelangelo...) und ebenso Gültigkeit in unserer Computerrealität.



Für das Haus in St. Margarethen im Burgenland von Roland Rainer haben Überlegungen nicht nur grundsätzlicher, struktureller Art stattgefunden – die Materialfrage (Steinwände), die Einbindung in das Gelände in Verbindung mit der klimatisch typischen Bepflanzung waren wie auch die notwendige Abstufung eine grundlegende Gestaltungsfrage für die analoge Modellgestaltung.

Fazit: durch das modellhafte Nachvollziehen des Entstehungsprozesses von guten Architekturbeispielen haben die Studierenden die Möglichkeit, stellvertretend den Kreativprozess des Architekten zu erleben und daraus Entscheidungskriterien für die eigene Entwicklung zu lukrieren.

Im Falle des konkreten Unterrichtes im Semester des Magisterstudiums Architektur und Objektentwicklung kommt eine Dimension dazu: durch das Nachbauen von architektonisch wertvollen Beispielen spürten die Studierenden den künstlerischen Entwurfsgedanken bekannter Architekten in einer Weise nach, die durch das Studium von Fotos und Planzeichnungen in dieser Intensität nicht möglich wäre. Dazu kommt, dass der Modellbau durch seinen Maßstab Abstraktion fordert: ein Vorgang der wiederum nur dann gelingt, wenn die Identifikation des Modellbauers mit seinem Objekt entsprechend intensiv wird (es werden deshalb auch eigene Modellbaupläne gezeichnet).

